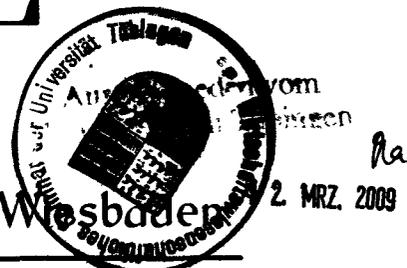


STATISTISCHE BERICHTE

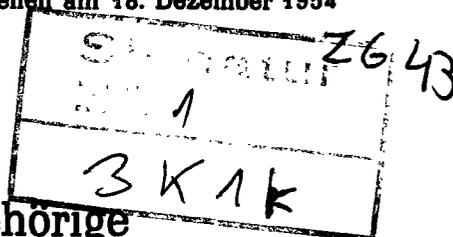


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden



Arb.-Nr. VI/30/14

Erschienen am 18. Dezember 1954



Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Vierteljahr Juli/September 1954

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Die Zahl der durch Unterhaltsbeihilfen Unterstützten ging im Bundesgebiet vom Ende des 1. zum Ende des 2. Rechnungsquartals 1954 erneut stark zurück, wobei diesmal der Rückgang bei den Personen noch beträchtlicher war als bei den Beihilfefällen (Beihilfefälle um 19,4 vH, Personen um 22,3 vH). Im Berichtsvierteljahr sind demnach vorwiegend Fälle mit überdurchschnittlicher Personenzahl aus der Beihilfegewährung ausgeschieden. Im Gegensatz zum vorhergehenden Vierteljahr verminderten sich die gezahlten Beihilfebeträge im Berichtsvierteljahr relativ jedoch erheblich stärker als der Unterstütztenbestand (um 28,5 vH), so daß im ganzen eine wesentliche Ermäßigung der Durchschnittsbeträge eintrat (auf 317 DM je Fall und 167 DM je Person).

In der zahlenmäßig überragenden Gruppe der Frauen und Kinder gingen der Unterstütztenbestand und die gezahlten Beihilfebeträge ungefähr in gleichem Maße zurück wie für die Unterstützten insgesamt (Rückgang der Beihilfefälle um 18,4 vH, der Personen um 22,4 vH, der Beihilfebeträge um 28,8 vH). Die Durchschnittsbeträge je Fall und Person senkten sich damit entsprechend (auf 322 DM je Fall und 167 DM je Person). In der kleinen Gruppe der Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten nahm dagegen die Zahl der Beihilfefälle relativ stärker ab als die Personenzahl, da hier vermutlich in der Hauptsache Alleinunterstützte ausgeschieden sind (Rückgang bei den Beihilfefällen um 25,3 vH, bei den Personen um 21,6 vH). Die Beihilfebeträge verminderten sich in dieser Gruppe relativ geringer als die Unterstütztenzahl (um 19,5 vH), so daß sich die Durchschnittsbeträge im ganzen leicht erhöhten (auf 213 DM je Fall und 169 DM je Person).

An dem Rückgang des Unterstütztenbestandes waren bis auf Hamburg mit gering erhöhter Zahl der unterstützten Eltern und Verwandten alle Länder beteiligt. Auch die Beihilfebeträge verminderten sich in den meisten Ländern, erhöhten sich jedoch bei Frauen und Kindern in Bremen, bei Eltern und Verwandten in Schleswig-Holstein und Hamburg. Im Gegensatz zu der Ermäßigung in den übrigen Ländern erhöhten sich die Durchschnittsbeträge der Beihilfen für Frauen und Kinder in Schleswig-Holstein und Bremen, während die Durchschnittsbeträge für Eltern und Verwandte sich in den Ländern teils erhöhten, teils ermäßigten. Die Durchschnittsbeträge für Frauen und Kinder waren dabei länderweise wieder weniger unterschiedlich (je Person von 146 bis 190 DM) als die stark schwankenden durchschnittlichen Beihilfebeträge für die geringere Zahl der Beihilfen an Eltern und Verwandte (je Person von 106 bis 565 DM).

Der Rückgang der Unterstütztenzahl ergab sich hauptsächlich aus dem weiteren Ausscheiden von Familien heimgekehrter Kriegsgefangener, die über den Rückgang des Unterstütztenbestandes hinausgehende Verminderung der Beihilfebeträge aus der Überhöhung der Beträge des Vorvierteljahres durch geleistete Nachzahlungen.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
nach Gruppen der Unterstützten
im Vierteljahr Juli/September 1954

L a n d	Beihilfe- fälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebetrug		
			ins- gesamt	je Bei- hilfe- fall	ins- gesamt	je Bei- hilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
alle Gruppen der Unterstützten							
Schleswig-Holstein	289	100	571	2,0	107 880	373,29	188,93
Hamburg	126	100	216	1,7	40 466	321,16	187,34
Niedersachsen	759	100	1 519	2,0	259 478	341,87	170,82
Bremen	71	100	145	2,0	27 567	388,27	190,12
Nordrhein-Westfalen	1 049	100	2 013	1,9	293 881	280,15	145,99
Hessen	519	100	987	1,9	172 024	331,45	174,29
Rheinland-Pfalz	236	100	462	2,0	75 143	318,40	162,65
Baden-Württemberg	1 011	100	1 957	1,9	315 642	312,21	161,29
Bayern	1 256	100	2 232	1,8	393 382	313,20	176,25
Bundesgebiet	5 316	100	10 102	1,9	1685 463	317,05	166,84
Frauen und Kinder ⁴⁾							
Schleswig-Holstein	276	95,5	555	2,0	101 514	367,80	182,91
Hamburg	119	94,4	207	1,7	35 384	297,34	170,94
Niedersachsen	723	95,3	1 476	2,0	254 155	351,53	172,19
Bremen	71	100	145	2,0	27 546	387,97	189,97
Nordrhein-Westfalen	996	94,9	1 947	2,0	284 131	285,27	145,93
Hessen	497	95,8	961	1,9	167 628	337,28	174,43
Rheinland-Pfalz	220	93,2	440	2,0	72 806	330,94	165,47
Baden-Württemberg	958	94,8	1 888	2,0	306 262	319,69	162,22
Bayern	1 199	95,5	2 159	1,8	381 224	317,95	176,57
Bundesgebiet	5 059	95,2	9 778	1,9	1630 650	322,33	166,76

Anmerkung auf Seite - 4 -

L a n d	Beihilfe- fälle ¹⁾		Personen ³⁾		Beihilfebeträg		
			insge- samt	je Bei- hilfe- fall	insge- samt	je Bei- hilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH 2)	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtignte Verwandte							
Schlesw.-Holstein	13	4,5	16	1,2	6 366	489,69	397,88
Hamburg	7	5,6	9	1,3	5 082	726,00	564,67
Niedersachsen	36	4,7	43	1,2	5 323	147,86	123,79
Bremen	-	-	-	-	21	-	-
Nordrh.-Westfalen	53	5,1	66	1,2	9 750	183,96	147,73
Hessen	22	4,2	26	1,2	4 396	199,82	169,08
Rheinland-Pfalz	16	6,8	22	1,4	2 337	146,06	106,23
Baden-Württemberg	53	5,2	69	1,3	9 380	176,98	135,94
Bayern	57	4,5	73	1,3	12 158	213,30	166,55
Bundesgebiet	257	4,8	324	1,3	54 813	213,28	169,18

1) Familien und Alleinstehende. 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land. 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger u. mitunterstützte Familienangehörige. 4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

